

in höheren Lagen immer noch verbreitet große Lawinengefahr



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge



Lawinenprobleme



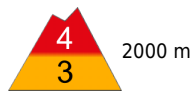
Gefahrenstufen



Exposition



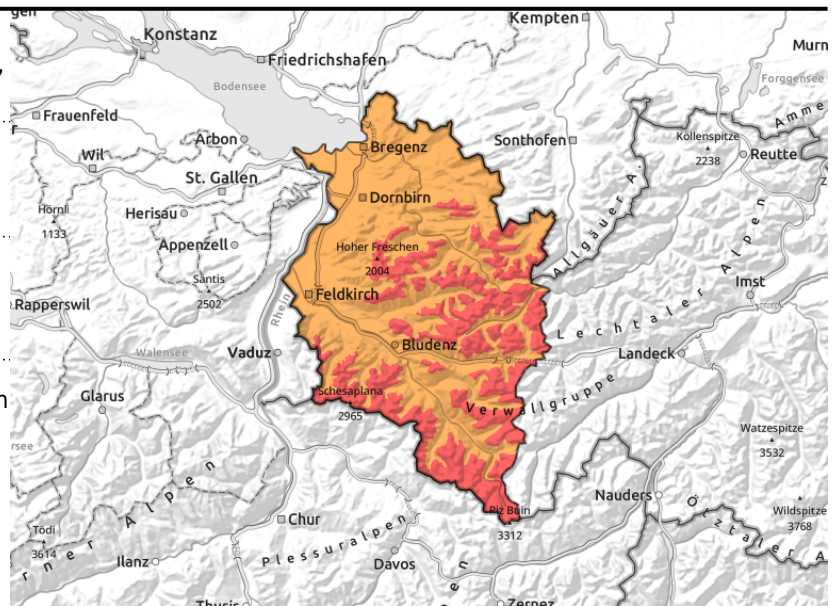
Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge



eingewehtes Steilgelände, Rinnen und Mulden



zunehmend Gletschneelawinen an steilen Grashängen tiefer und mittlerer Lagen und nasse Rutsche an Sonnenhängen



abseits gesicherter Bereiche heikle Situation und in höheren Lagen große Lawinengefahr

Neu- und frischer Tribschnee hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden ist störanfällig. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Einzelne Wintersportler können leicht Schneebrettlawinen auslösen. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Zurückhaltung und große Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Unerfahrene sollten daher gesicherte Pisten nicht verlassen. Auch mittlere spontane Lawinen sind vereinzelt noch möglich. Wenn solche in tiefere Schichten der Schneedecke durchreißen können sie auch groß werden. Exponierte Bereiche können dadurch gefährdet sein. Mit Erwärmung und Einstrahlung sind in tieferen und mittleren Lagen vor allem an steilen Grashängen zunehmend Gletschneelawinen und an Sonnenhängen nasse Rutsche und auch Lockerschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Seit gestern gab es nochmals meist 25 bis 30 cm Neuschnee. Mit oft stürmischem Wind wurde dieser erneut umfangreich verfrachtet und somit oberhalb der Waldgrenzen weiterer Tribschnee abgelagert. Neu- und Tribschnee der vergangenen Tage konnten sich mit der eingetretenen Erwärmung bis in mittlere Lagen gut setzen und zunehmend verfestigen. Die Verbindung zu schattseitig oft lockeren Altschneesichten und innerhalb der Neu- und Tribschneesichten oder eingelagertem Graupel ist mit zunehmender Seehöhe oft nur schwach. Die Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt und meist stabil. Schwachschichten im Bereich unterhalb von Schmelzharschkrusten im Mittelteil der Schneedecke können jedoch nur noch selten gestört werden. Gestern wurden sowohl durch Sprengungen als auch Wintersportler Schneebretter ausgelöst. Spontane Lawinen konnten wegen schlechter Sicht noch nicht beobachtet werden.

Wetter

Kompakte, hohe Wolken liegen meist über den Gipfeln. Die Frostgrenze steigt gegen 2500 m. Temperatur in 2000m: -3 bis +4 Grad Höhenwind: mäßig bis stark aus West

Tendenz

In der Nacht klart es auf. Der Freitag wird im Tagesverlauf immer sonniger. Die Lawinengefahr geht langsam weiter zurück.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

